

Zwischen den Welten

Zwischen den Welten

Die Zielgerade

eines langen Lebens vor den Augen.

Die letzten Meter

voller Schmerz und Entbehrungen.

Meter für Meter

kämpfe ich mich nach vorne.

Mit jedem Schritt

fühle ich wie meine Kräfte schwinden.

Am Rand stehen Menschen die mich anfeuern

damit ich weiter gehe.

Worte der Hilflosigkeit, Gesten der Verzweiflung.

Worte, um festzuhalten was zu entrinnen droht.

Worte, um der Sprachlosigkeit zu entfliehen.

„Alles wird gut.“ rufen sie mir zu

„Das Leben ist schön.“

„Du musst doch nur wollen.“

Nur wollen.

Will ich wirklich?

Sie sehen nicht mein Ziel,

sie fühlen nicht meinen Schmerz,

sie können sich nicht meine Angst vorstellen

die ich vor der Zukunft habe.

Eine Zukunft in Hilflosigkeit.

Ein Leben in Abhängigkeit.

Ohne Aussicht auf Besserung.

Ich habe Angst zu leben

aber auch Angst zu sterben.

